



Hotelprojekt in Simmerath in Vorbereitung

Hinter dem Rathaus am Musikpavillon hat eine Investorengemeinschaft einen Standort ins Auge gefasst. Bürgerinformation am Mittwoch.

Simmerath. Der Wunsch nach einem Hotel mit größeren Kapazitäten in der Gemeinde Simmerath ist schon häufiger geäußert worden. Jetzt könnte ein solches Projekt Wirklichkeit werden. Bei der Gemeindeverwaltung sind die ersten vorbereitenden Schritte vorgenommen worden, nachdem eine

zu einer Bürgerversammlung für Mittwoch, 30. September, um 19 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Simmerath ein, wo das Hotelprojekt näher erläutert werden soll.

Vor allem angesprochen sind hier die Simmerather Ortsvereine, da für das Vorhaben bisher öffentlich genutzter Raum in Anspruch genommen werden soll.

Das Ortskartell Simmerath unter Vorsitz von Erwin Finken hat seinerseits noch einmal ausdrücklich auf den Termin hingewiesen. „Um den berechtigten Interessen und Wünschen in Bezug auf die weitere Nutzung des Dorfplatzes und des leider minder frequentierten Musikpavillons Nachdruck zu verleihen, bitten wir um zahlreiches Erscheinen,“ fordert der Vorsitzende dazu auf, möglichst viele Aspekte in die Diskussion einzubringen.

So stellt sich für die Vereine unter anderem die Frage, welche Auswirkungen für ihre Aktivitäten ein Hotelprojekt in der Nachbarschaft hätte.

Gerade dieser Aspekt ist es auch, der die Gemeinde dazu veranlasst, frühzeitig in die Öffentlichkeit zu treten. „Uns ist absolut bewusst,



Die Vorbereitungen laufen: Eine Investorengemeinschaft möchte auf dem Platz hinter dem Simmerather Rathaus und in Nachbarschaft zum Musikpavillon ein größeres Hotelprojekt verwirklichen. Foto: P. Stollenwerk

„Wir wollen mit offenen Karten spielen.“

KARL-HEINZ HERMANN, BEIGEORDNETER

Investorengemeinschaft beabsichtigt, auf dem gemeindeeigenen Grundstück hinter dem Rathaus vor dem Musikpavillon ein Hotelprojekt zu verwirklichen. Genutzt werden soll für das Gebäude auch der asphaltierte Platz, auf dem derzeit die Skateranlage eingerichtet ist.

Um alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über das Vorhaben zu informieren, lädt die Gemeindeverwaltung Simmerath

zum jetzigen Zeitpunkt nicht, aber Karl-Heinz Hermanns sieht darin einen Schritt zu mehr Bürgernähe und Transparenz: „Wir wollen mit offenen Karten spielen“, betont der künftige Bürgermeister.

Der Versuch, ein großes Hotel in Simmerath zu etablieren, sei schon länger die Absicht der Gemeinde gewesen. Jetzt biete sich die Chance dafür. (P. St.)

Finanzausschuss über das Vorhaben informiert.

Am Mittwoch solle den Vereinen „eine vertretbare Alternative“ angeboten werden, deutet Hermanns an. Er würde sich freuen, wenn zum jetzigen Zeitpunkt bereits möglichst viele Aspekte in die Diskussion eingebracht würden. Gesetzlich vorgeschrieben ist eine Informationsveranstaltung

zum jetzigen Zeitpunkt nicht, aber Karl-Heinz Hermanns sieht darin einen Schritt zu mehr Bürgernähe und Transparenz: „Wir wollen mit offenen Karten spielen“, betont der künftige Bürgermeister.

Der Versuch, ein großes Hotel in Simmerath zu etablieren, sei schon länger die Absicht der Gemeinde gewesen. Jetzt biete sich die Chance dafür. (P. St.)

„Berührend schöne Kunst, aber nicht beschönigend“

Thomas Brenner verblüfft und brilliert mit der Foto-Inszenierung „Von Markt und Macht“ über Monschau und die Tuchmacher

Monschau. Man muss kein Fotograf sein, um zu begreifen, dass es sich bei den Fotografien von Thomas Brenner, die zurzeit im Kunst- und Kulturzentrum Monschau (KuK) zu erleben sind, um großartige Fotokunst handelt. Großformatig und eindrucksvoll ziehen die insgesamt 17 einen Meter hohen Bilder von 17 Orten in Monschau ihre Betrachter gleich beim ersten Blickkontakt in ihren Bann, nehmen sie mit auf eine fantastische und eindrucksvolle inszenierte Reise, die zur Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten der Tuchmacherindustrie einladen.

Eine begleitende Diashow aus 500 Fotos zeigt die Entstehungsgeschichte der ausgestellten Bilder, die viele Monschauer tatkräftig mit unterstützt haben.

Zu den vielen Besuchern der Vernissage gehörte auch Aachens scheidender Landrat Carl Meulenbergh, der es sich nicht nehmen ließ, auch vom KuK Abschied zu

nehmen. „Ein bisschen Kulturbause bin ich schon“, gestand der Politiker, „aber Nina Mika-Helfmeier hat mir in den 12 Jahren meiner Tätigkeit als Landrat immer den Rücken in Sachen Kunst und Kultur freigehalten. Sie hat ihre Arbeit in all der Zeit hervorragend gemacht.“ Symbolisch bedankte er sich mit einem großen Strauß Blumen. „Herr Meulenbergh hat mich immer durch seine Gradlinigkeit und Korrektheit überzeugt. Für mich ist er ein Politiker, der glaubwürdig ist“, kämpfte Dr. Nina Mika-Helfmeier beim Abschied nehmen mit ihren Gefühlen.

Dr. Walter Hauser, Direktor des Industriemuseums Oberhausen und offizieller Vertreter des Landschaftsverbandes Rheinland, der das Kunstprojekt finanziell unterstützt, war begeistert. „Die Geschichte Monschaus wird durch die Augen des Fotografen Thomas Brenner beeindruckend lebendig. Seine Kunst ist berührend schön,

aber nicht beschönigend.“

Thomas Brenner selbst fand lobende Worte: „Mit meiner Arbeit mitten im öffentlichen Raum habe ich in Monschau eine Premiere erlebt. Neben Konflikten und neu entstandenen Freundschaften freue ich mich vor allem über die großartige Teamarbeit mit Nina Mika-Helfmeier.“

Mit gefühlvollen Balladen – auch zum Abschied des scheidenden Landrates – rundete das Duo Syl'n Dan mit Sylvia Noel & Daniel Wiegand die Eröffnung gekonnt ab.

Die ab dem 17. Jahrhundert entstandene, florierende Tuchmachereitradition, die Monschau bis heute prägt, schrieb auch dunklere Kapitel. Neben dem Wohlstand, den die damals in aller Welt geschätzten Tuche „Made in Monschau“ in das Eifelstädtchen brachte, bedeutete das für die Arbeiter, die Walker, Färber und Weber harte Arbeit zu schlechten Bedingungen. Kinder-

arbeit war damals an der Tagesordnung.

Den Spuren dieser Geschichte begegnet man auch heute noch in Monschau, wenn auch nicht immer auf den ersten Blick. Erst eine intensive Lektüre oder eine gezielte Stadtführung verschaffen dem Besucher einen echten Überblick über die Tuchmachereitradition in dieser Stadt. Dies war auch die wichtigste Intention des Kunstprojektes, für das der Fotograf Thomas Brenner (Jahrgang 1961) im Sommer 2009 in Monschau auf Spurensuche gegangen ist. Zwei Wochen lang war er mit einer Gruppe aus 22 Leuten, darunter befreundeten Künstlern, Schülern und Bekannten unterwegs, um Monschaus Geschichte neu zu inszenieren.

Seine Arbeiten folgten dabei einer dramaturgisch gespannten inhaltlichen Konzeption. Die über 3000 entstandenen Aufnahmen widmen sich schwerpunktmäßig den Menschen, den Tuchmachern, Färbern, Webern und Spinnern. Er unterteilt die agierenden Personen grob in Unternehmer und Arbeiter. Die einen sind in Rot, die anderen in Grau gekleidet. Unter den grau gekleideten Darstellern befinden sich neben Männern auch Frauen und Kinder. Die Tuchmacherindustrie hätte, wie viele andere frühindustrielle Produktionszweige, ohne Kinderarbeit nicht florieren können.

Als Kulissen wählte Thomas Brenner Schauplätze, Straßen und Denkmäler, die eng mit der Tuchmachereitradition verbunden waren. Sogar ein Friedhof (der alte evangelische Friedhof in Menzerath) wurde in der Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung gestellt. Seine Inszenierungen mit großem Aufwand und Team blieben den Monschauer Bürgern und vielen Touristen selbstverständlich nicht verborgen. Doch nicht immer rangen seine aufwendigen Inszenierungen den Menschen vor Ort ehr-

fürchtiges Staunen ab. Der eine oder andere Monschauer unterstrich mit lautstarken Unmutbekundungen seine eigene Eindimensionalität in Sachen Kunst. „Wir haben uns aber vor allem über viel Hilfsbereitschaft und neu geschlossene Freundschaften in dieser Zeit gefreut“, konzentriert sich Thomas Brenner im Namen seines ganzen Teams auf das Positive.

„Klischees graben sich schnell in die Köpfe ein und sind dann kaum mehr wegzudenken. Mit seinen malerischen Häuschen und Plätzen bietet Monschau als alte

„Mit meiner Arbeit mitten im öffentlichen Raum habe ich in Monschau eine Premiere erlebt. Es gab Konflikte und es entstanden neue Freundschaften.“

THOMAS BRENNER, FOTOKÜNSTLER

Tuchmacherstadt viel Raum für solch eine Kulisse als idyllische Museumsstadt. Doch die Stadt hat mehr zu bieten: Thomas Brenner suchte das in Resten durchaus erhaltene ursprüngliche Monschauer Leben. Entdeckt hat er die Verschmelzung des Ortes mit seiner Tradition“, so Dr. Nina Mika-Helfmeier, Leiterin des Kunst- und Kulturzentrums Monschau und Kuratorin der Ausstellung.

Mit der Ausstellung „Von Markt und Macht“ des Fotografen Thomas Brenner, im Rahmen des Projektes „Tuchmachereitradition“, gelang es Dr. Nina Mika-Helfmeier, einen ganz besonderen Höhepunkt in der breitgefächerten Ausstellungstradition des KuK nach Monschau zu holen. Gefördert wurde das Projekt durch den LVR Rheinland, den KuK e. V. und den Kreis Aachen. (avl)



Eröffneten die hochkarätige Ausstellung „Von Markt und Macht“ des Fotokünstlers Thomas Brenner (3 v.l.) im KuK Monschau: Landrat Carl Meulenbergh, Dr. Walter Hauser, Dr. Nina Mika-Helfmeier und das Duo Syl'n Dan mit Sylvia Noel & Daniel Wiegand. Foto: van Londen

EIFELWETTER



Schwindende Kraft

Die Lage: Hoch Tomke bei den Britischen Inseln kämpft um seinen Hochdruckeinfluss. Während er gestern nochmals seine Muskeln spielen ließ und recht schönes Herbstwetter präsentierte, lässt die Kraft allmählich nach. Dennoch drängt Tomke eine Kaltfront leicht nach Osten ab, so kann der Hauptstrom an Kaltluft zu nächst an uns vorbeiziehen. Doch kommen wir nicht ungeschoren davon: Wenig Sonne, kühle Temperaturen und etwas Regen sind uns in den nächsten Tagen beschieden.

Heute und morgen: Dicke Wolken ziehen am Dienstag über den Himmel der Grenzregion, die zwar recht bedrohlich ausschauen, aber kaum oder nur geringen Niederschlag für die Eifel bringen. Auch die Luftwerte knicken nicht sonderlich ein. So messen wir in Konzen noch 15 Grad, 16 Grad stehen in Eicherscheid und 17 Grad in Roetgen zur Verfügung. Der Wind lebt etwas auf und bläst aus Nordwest. Der Mittwoch präsentiert sich oftmals dicht bewölkt, aber nicht sonderlich regenwillig. Bei zeitweise aufgelockerten Wolken werden 16 bis 18 Grad erzielt.

Weitere Aussichten: Am Donnerstag bewölkt, gelegentlich Sonne, leichter Regen möglich, 12 bis 15 Grad. (bf)

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

ANGEMERKT



Vergleich ist kaum möglich

Das Superwahljahr ist zu Ende. So schlimm war es doch gar nicht. Sieht man einmal von der Kommunalwahl ab, so verliefen die beiden anderen Entscheidungen, die Europa- und Bundestagswahl, seltsam emotionslos. Die Landtagswahl im Mai 2010 dürfte wieder für mehr Bewegung auch in der Nordeifel sorgen, weil die Landesregierung den Menschen doch näher als Brüssel und Berlin ist. Der Vergleich der Bundestagswahl mit der Kommunalwahl vor vier Wochen ist kaum zulässig und nicht realistisch, weil die Vergleichsmaßstäbe fehlen. Anders wird dies schon wieder bei Landtagswahl in acht Monaten aussehen, wo regionale Aspekte durchaus eine Rolle spielen. Dann wird es auch für die neuen Kommunalparlamente und die Parteien in der Nordeifel eine erste kleine Standortbestimmung über ihre wahre Größe geben.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion: Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich, Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich), Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden: Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle: 3 Plus/Bürobedarf Kogel: Hauptstraße 17, 52152 Simmerath, **Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Weitere Informationen im Web: www.brenner-photographie.com und www.kuk-monschau.de